

Weltweit steht das Boule-Spiel – auch Petanque genannt – für die typische französische Lebensart: In gemütlicher Runde werden

Kugeln auf sandigen Boden geworfen. Gewinner ist, wer am nächsten bei der Zielkugel landet. Jetzt will das Novotel Leipzig City als französisches Beherbergungs-Unternehmen diese Lebensart auch in Klein-Paris be-

Gesucht  
und  
gefunden

von  
**Angelika Raulien**

Tel.: 21 81 16 23

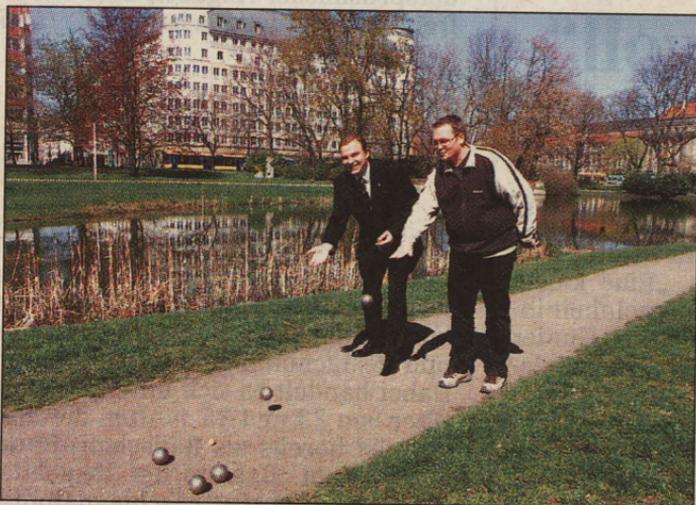
E-Mail:

a.raulien@lvz.de



kannter machen. Sicher auch, weil Hotel-Chef Edgar Vonderweiden und Frank Hellriegel vom hiesigen Verein „Petanque Club Pastis 1996“ selbst absolut boulebegeistert sind, wie gestern am Schwanenteich vor der Oper zu sehen war, wo sich die beiden in der sonnigen Mittagspause spontan ein kleines Match gönnten. Vonderweiden hat mit Hellriegel für den 9. Juni eine Veranstaltung auf die Beine gestellt, die unter dem Motto „Leipzig boult“ jedermann einlädt, das Spiel näher kennenzulernen und sich darin zu versuchen. Darüber hinaus ist für den Tag ein Nachwuchs-Wettbewerb geplant:

Beim Novotel Boule Cup 2004 treten Leipziger Schulen in Zweiertteams gegeneinander an und ermitteln die besten Boule-Spieler der Stadt. „In diesen Tagen verschicken wir die Bewerbungsunterlagen an alle Mittelschulen und Gymnasien“, erzählte Hellriegel gestern. Das Mitmachen lohne sich, denn jede teilnehmende Schule erhalte ei-



Boulen – Edgar Vonderweiden (l.) und Frank Hellriegel zeigten gestern schon mal, wie's geht. Foto: Klaus-Dieter Gloger